

Das Jugend-Amt

Hilfe und **Unterstützung**, die ankommt.

Kinder wirksam schützen.

Beratung bei Kindeswohl-Gefährdung.

Kinder oder **Jugendliche** werden manchmal schlecht behandelt.

Sie werden **geschlagen** oder ihre **Gefühle** werden verletzt.

Manchmal werden sie auch **vernachlässigt**.

Dies geschieht oft durch **Eltern** oder **andere Personen**.

Das nennt man dann **Kindeswohl-Gefährdung**.

Sie arbeiten mit Kindern und Jugendlichen zusammen und Sie haben das Gefühl, dass es den Kindern und Jugendlichen **nicht gut** geht.

Beim Kinder-Schutz müssen **alle zusammen-arbeiten**.

Dafür gibt es ein **Gesetz**.

Das Gesetz heisst **Bundes-Kinder-Schutz-Gesetz**.

Dort steht:

Werden Sie bei **Hinweisen** auf **Kindeswohl-Gefährdung** tätig.

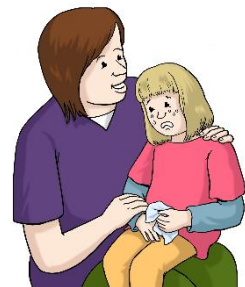
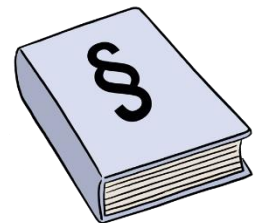
Sprechen Sie mit den **Eltern** und **Kindern**.

Bitten Sie Eltern und Kinder **Hilfe** anzunehmen.

Das steht im **Paragraph 4 KKG** und **Paragraph 8a Absatz 4 SGB 8**.

KKG ist die **Abkürzung** für **Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz**.

SGB 8 ist die **Abkürzung** für **8. Buch Sozial-Gesetz-Buch**.



Alle **Personen**, die mit **Kindern** und **Jugendlichen** arbeiten, können sich bei dem **Verdacht** der **Kindes-Wohl-Gefährdung** beraten lassen.



Die Beratung ist **kostenlos**.



Sie werden von **erfahrenen Fach-Kräften** beraten.

Diese Fach-Kräfte:

- haben **Erfahrung** mit dem Thema,
- **erkennen** Gefahren,
- **beurteilen** Gefahren,
- beraten Sie, was als **nächstes** zu tun ist.

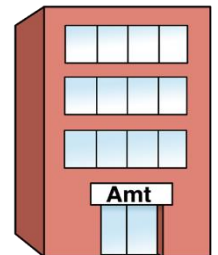


Manchmal werden die Gefahren **nicht eindeutig** erkannt.

Eine **Fach-Kraft** kann das **sicher** einschätzen.

Sie arbeiten:

- in der **Kinder- und Jugend-Hilfe**,
- als **Erzieher** oder **Erzieherin** in der **Kinder-Tages-Stätte**,
- als **Mitarbeiter** oder **Mitarbeiterin** im **Jugend-Zentrum**.



Fragen Sie Ihre **Leitungs-Kräfte**, an wen Sie sich wenden können.

Vielleicht hat die Einrichtung selber Fach-Kräfte, die **Sie unterstützen** können.

Die Fach-Kräfte können aber auch von **anderen Einrichtungen** oder vom **Jugend-Amt** sein.

Sie arbeiten **nicht** in der Kinder- und Jugendhilfe.

Sie haben aber **beruflich Kontakt** zu **Kindern** und **Jugendlichen**.

Zum Beispiel als:

- **Lehrer** oder **Lehrerin**
- **Arzt** oder **Ärztin**
- **Hebamme**
- **Haus-Meister**
- **Psychologe** oder **Psychologin** im **Kranken-Haus**
- **Mitarbeiter** oder **Mitarbeiterin** in der **Musik-Schule**



- **Mitarbeiter** oder **Mitarbeiterin** in der **Ballett-Schule**
- **Trainer** oder **Trainerin** im **Fußball-Verein**
- **Ausbilder** oder **Ausbilderin** im **Einzel-Handel**
- **Ausbilder** oder **Ausbilderin** in der **Gastronomie**
- **Ausbilder** oder **Ausbilderin** in **Hotels**
- **Kollegen** und **Kolleginnen** in **allen Bereichen**.



Sie können sich von einer erfahrenen **Fach-Kraft** beraten lassen.

Die **Fach-Kraft** kann beim **Jugend-Amt** oder einer **anderen Beratungs-Stelle** tätig sein.



Wenn die **Fach-Kraft** beim **Jugend-Amt** arbeitet, muss sie das **Jugend-Amt** trotzdem **nicht informieren**.

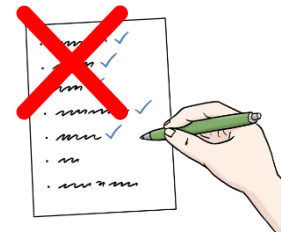
Bei der Beratung stellen Sie fest, ob Sie sich an die **Schweige-Pflicht** halten müssen.

Kinder-Schutz ist immer wichtiger.

Sie müssen erst mal **keine persönlichen Daten** angeben.

Persönliche Daten sind zum Beispiel:

- **Name**
- **Alter**
- **Herkunft des Kindes**.



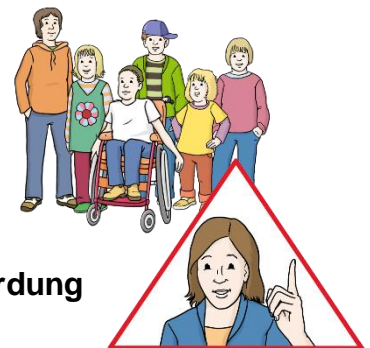
Es geht erst mal um die **Frage**, ob eine **Gefährdung** vorliegt oder nicht.

Bei einer Beratung stellen Sie fest, dass das Kind **gefährdet** ist.

Dann benötigt das **Jugend-Amt** **weitere Angaben**.

Der **Schutz** des Kindes muss **sicher-gestellt** werden.

Sie arbeiten in der **Kinder- und Jugend-Hilfe**, dann wenden Sie sich bei dem **Verdacht** der **Kindes-Wohl-Gefährdung** an Ihren Träger.



Sie arbeiten in **anderen Bereichen** mit Kindern und Jugendlichen, dann wenden Sie sich bei dem **Verdacht** der **Kindes-Wohl-Gefährdung** ans **Jugend-Amt**.